

## 2. Februar : DARSTELLUNG DES HERRN

Maleachi 3,1-4

Hebräerbrief 2,11-18

Lukas 2,22-40

---

**Einführung zur heiligen Messe:** Heute, 40 Tage nach Weihnachten, feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn. Das Kind Jesus, nach Mose Gesetz, wird zum Tempel gebracht um Gott dargestellt zu werden. Das gibt nochmals Gelegenheit zu vernehmen wer Jesus eigentlich ist und worum er in die Welt kam.

**Einführung zur 1. Lesung:** Der Prophet zeigt an, Gott werde selbst in seinen Tempel kommen um sein Volk zu reinigen und zu erleuchten.

**Einführung zur 2. Lesung:** Jesus ist der Hohepriester der Macht hat die Menschheit vor Sünde, Angst und Knechtschaft zu befreien. Dazu ist er Mensch geworden um uns, seinen Brüdern, gleich zu sein.

---

### Homélie

**Lumen ad revelationem gentium.: Ein Licht, das die Heiden erleuchtet.**

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Vierzig Tage nach Weihnachten, feiert die Kirche das Fest der Darstellung des Herrn im Tempel. Jesus, noch ganz kleines Kindlein, wird zum Tempel geführt. Eigentlich ist das nichts ausserordentliches. Jeder erstgeborene Knabe musste im Tempel Gott dargestellt werden. Denn, nach Mose Gesetz, gehört jeder Erstgeborene nicht seinen Eltern, er ist Gottes Eigentum. Darum soll er Gott geweiht werden. Aber für Jesus gilt das nicht im gleichen Sinn. Er ist ja Gottes Sohn, und seine Eltern sind nur Diener und Magd des Herrn. Sie haben kein Recht auf dieses Kind. Es wird ihnen nur anvertraut. Sie sollen darauf wachen. Aber Gott selbst wird seinen Sohn, nach seinem Willen, lenken. Das wird dann Jesus klar behaupten 12 Jahre später, als er zum zweiten Mal in diesem gleichen Tempel von seinen Eltern Abstand nimmt, und ihnen sagt: „Warum habt ihr mich gesucht? Wisst ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“ - So nimmt für Jesus dieser Eintritt in den Tempel einen ganz neuen Sinn. Wenn Gottes Sohn zu seinem Tempel kommt, so erkennt ihn sein Vater als Hoher Priester, und spricht zu ihm, wie es im Hebräerbrief steht: „Mein Sohn bist Du. Heute habe ich dich gezeugt. Du bist Priester auf ewig, nach der Ordnung Melchisedeks“. Jesus ist nicht Priester wie die Söhne Levys, die im Tempel officieren. Jesus ist der vollkommene Priester, der einzige Priester, der imstande ist die Brücke zwischen Himmel und Erde, die durch die Sünde zerstört wurde, wieder aufzubauen. Er wird ein für allemal in das Heiligtum eintreten, nicht mit Blut von Böcken und jungen Stieren, sondern mit seinem eigenen Blut. Das ist das Opfer Christi, das ewige Erlösung bewirkt.

Zwei andere Male wird Jesus in den Tempel eintreten. Wenn er zwölf Jährig ist. Da sitzt er mitten unter den Schriftgelehrten, hört ihnen zu und stellt Fragen. Da stellt er sich schon als Lehrer, Doktor und Prophet vor, der Erstaunen hervorruft: „Was soll das bedeuten, er lehrt wie einer der göttliche Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten“.

Ein drittes Mal noch tritt Jesus in den Tempel ein. Das ist kurz vor seinem Tod auf dem Kreuze. Da machte er Geissel aus Stricken und trieb die Händler aus dem Tempel hinaus, und erklärt: „Reisst diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten“. Er sprach vom Tempel seines Körpers. Der wird „niedergerissen“ werden, aber nach drei Tagen wird er von den Toten auferstehen, und dann wird er seine Gute Botschaft über die ganze Menschheit strahlen lassen. Über Juden und Heiden, wie es der Greise Simeon heute im Tempel anzeigt: Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast: ein Licht, das die Heiden erleuchtet“.

Durch seinen dreimaligen Eintritt in den Tempel wird Jesus als Priester, Prophet und König vorgestellt. Er ist der einzige **Priester**, der Gott, seinem Vater, das Sühnopfer darbringt, das die Sünden der Welt vertilgt und so die Erde mit dem Himmel vereinigt. Er ist der grosse **Prophet**, der das Wort Gottes in Wahrheit verkündet. Er ist der **König**, dessen Reich nicht von dieser Welt ist, der König der über die ganze Menschheit und über das ganze Weltall herrscht. Priester, Prophet und König, das sind die drei Eigenschaften Christi, woran auch wir Teil haben. Bei unserer Taufe wurde uns gesagt, als uns der Priester mit dem heiligen Chrisma salbte: „Du bist Glied des Volkes Gottes und gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit“. Dann haben wir eine brennende Kerze erhalten. Und der Priester sagte, wir sollen als Kinder des Lichtes leben.

Jesus Christus ist das Licht der Welt. Er kann uns sagen: „Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern er wird das Licht des Lebens haben“. Aber das genügt nicht. Nein. Wenn sein Licht die ganze Menschheit treffen soll, so braucht es Träger. Lichtträger. So sagt Jesus seinen Aposteln, und das geht auch uns an: „Ihr seid das Licht der Welt. Euer Licht soll vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen“.

Darum, liebe Brüder und Schwestern, haben wir heute, wie am Tag unserer Taufe, eine gesegnete Kerze erhalten. Das Licht Christi, das unsere Mitmenschen erleuchten soll, dass sie unsere guten Werke sehen und dafür, nicht uns, sondern Gott loben und preisen. Amen.